

„SchuCu-Pflege I“

Zur Erstellung eines schulinternen Curriculums auf der Grundlage des PfIBG, der PflAPrV sowie des Rahmenplans

Eine Fortbildungsreihe für Berufsfachschulen Pflege in Niedersachsen
(**September 2019** bis **Februar 2020**)

Fachberatung für berufsbildende Schulen für den
Beratungsbereich Gesundheit und Pflege
Nds. Landesschulbehörde^(*)

StD'in Cornelia Mätzing, StD'in Bettina von Itzenplitz, StD Frank Arens,
StD Andreas Fehn

VeDaB-19.38.12

VeDaB-19.43.09

VeDaB-19.46.09

VeDaB-20.02.02

VeDaB-20.03.02

VeDaB-20.06.04

^(*) als Rechtsvorgängerin der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung, Niedersachsen

Agenda

1. Konstruktionsprinzipien der Rahmenlehrpläne
2. Neuordnung der Pflegeausbildung – Umsetzung in Niedersachsen
3. Zur Erstellung eines schulinternen Curriculums
 - a. Leitlinie Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)
 - I. Vorschlag zur Erstellung einer Jahresplanung
 - II. Erstellung einer didaktisch-methodischen Planung
 - b. Empfehlungen zur Erstellung eines schulinternen Curriculums
4. Beratungs- und Unterstützungssystem der Niedersächsischen Landesschulbehörde und des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung



Konstruktionsprinzipien der Rahmenlehrpläne



Vom PfIBG zum schulinternen Curriculum

Pflegeberufegesetz
regelt die Zuständigkeiten für die theoretische und praktische Ausbildung und die Ziele der Ausbildung

Ausbildungs- und Prüfungsverordnung
beschreibt in den Anlagen 1 bis 4 die zu erwerbenden Kompetenzen in der Berufsausbildung



PfIBG

§ 4 Vorbehaltene
Tätigkeiten
§ 5 Ausbildungsziel
und Unterscheidung
von drei Aufgaben

PfIAPrV

Anlage 1+2
Anlage 3-4
Anlage 6-7



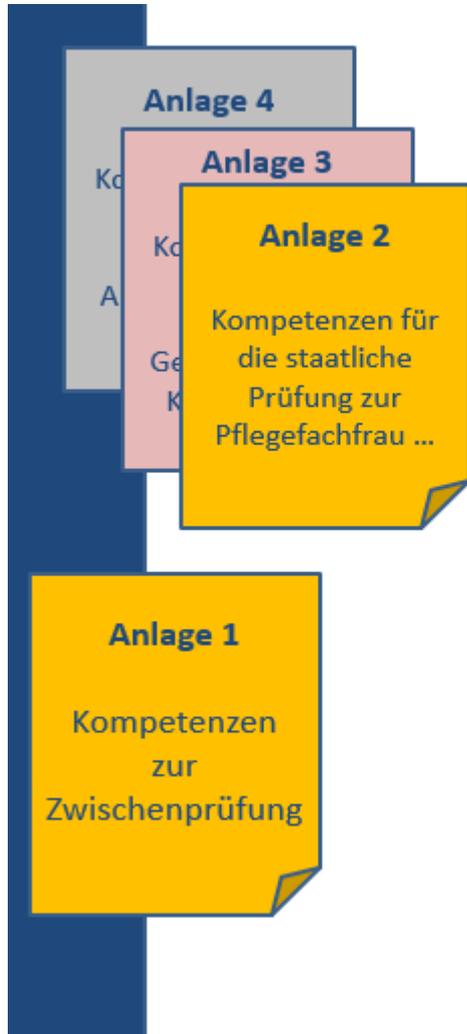
Rahmenpläne

Konstruktionsprinzipien Rahmenlehrpläne

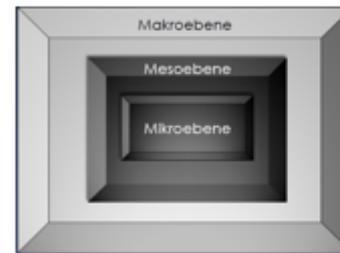
- Kompetenzorientierung
- Aufgaben und Verantwortungsbereiche
- Situationsprinzip
- Entwicklungslogik
- Varianten arbeitsbezogenen Lernens



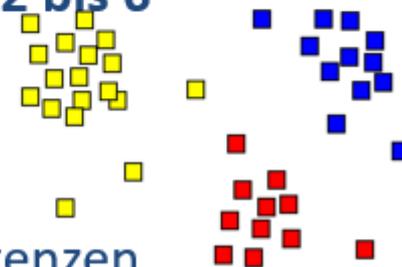
Kompetenzorientierung: *Kompetenzverständnis*



① Kompetenzbereiche I, II, III, IV, V



② Kompetenzschwerpunkte Anzahl: 2 bis 6



③

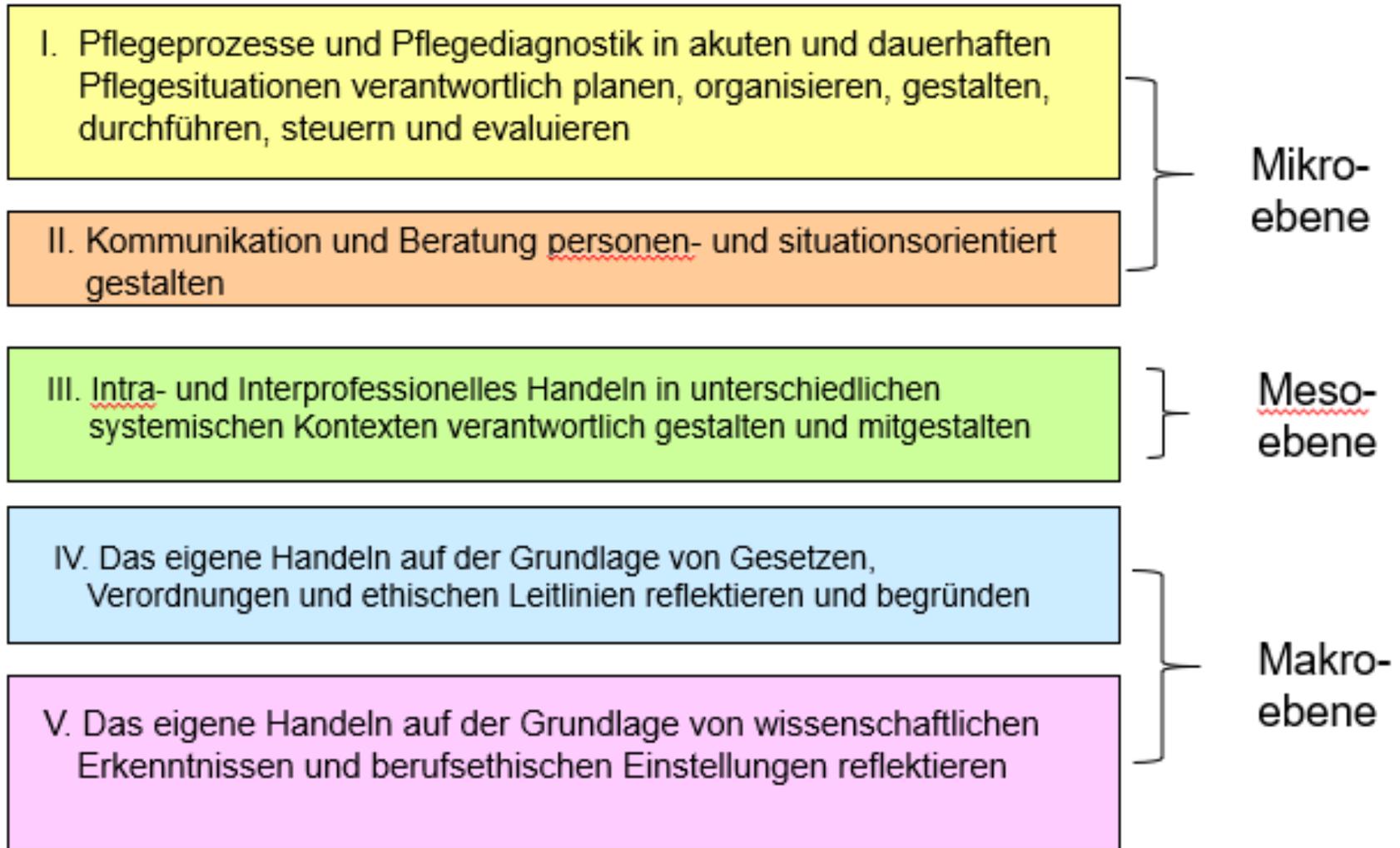


Kompetenzen
a) bis h)

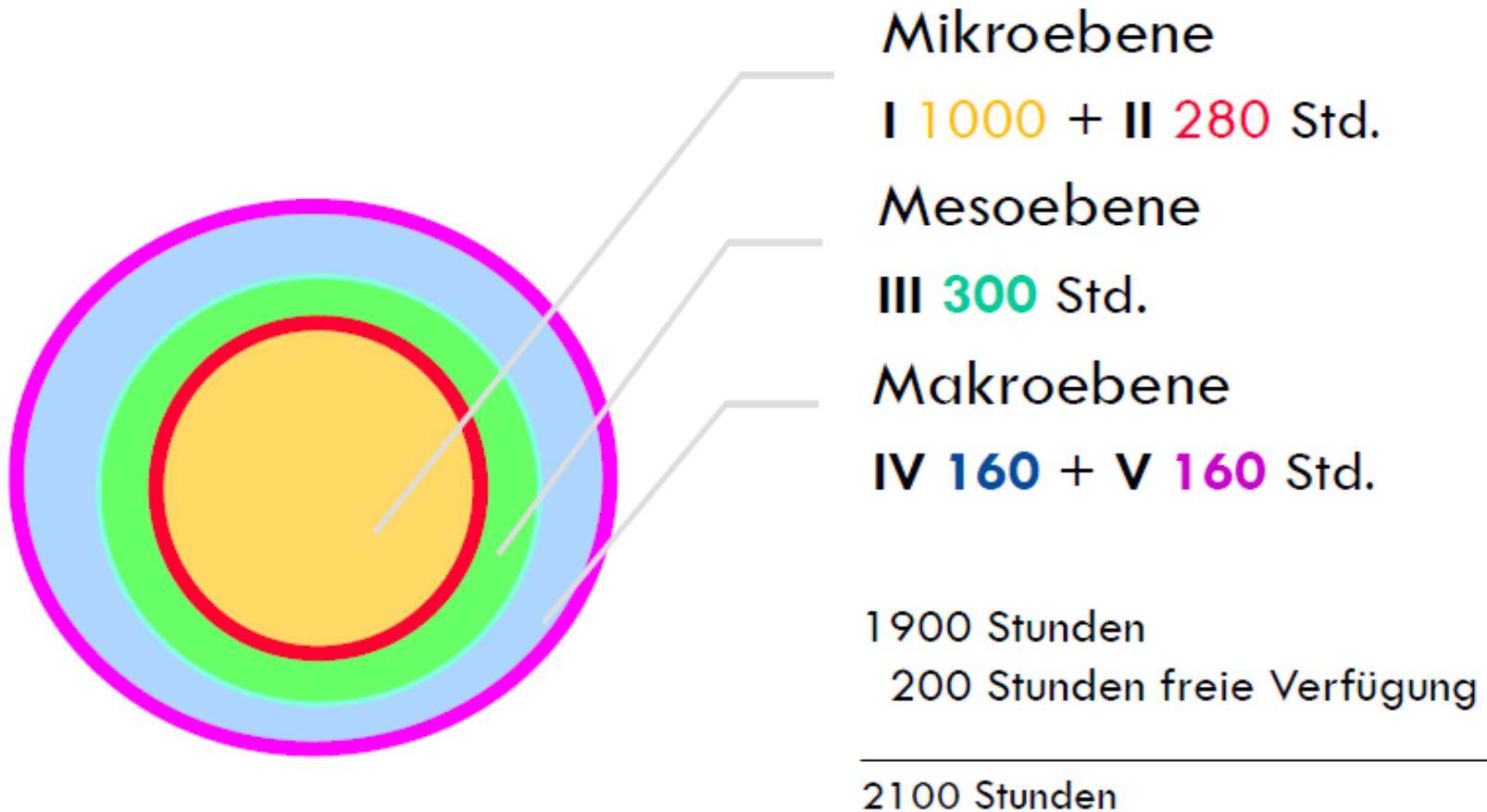


1

Kompetenzorientierung: *Kompetenzbereiche*



Kompetenzorientierung: *ökosystemische Ansatz*



Kompetenzorientierung: *Kompetenzentwicklung*

Kompetenzen I.1a) bis V.2g)

1. und 2. Ausbildungsdrittel

3.
Ausbildungsdrittel

Anlage 1

Kompetenzen bis
zur
Zwischenprüfung

Anlage 2

Kompetenzen bis
zur
Abschlussprüfung

Kompetenzorientierung: *Rahmenlehrpläne*

1. Titelformulierung der curricularen Einheiten
2. Wortlaut der PflAPrV in den curricularen Einheiten
3. Situationsmerkmale
4. Anregungen
5. Gestaltung von Lernsituationen

Aufgaben und Verantwortungsbereiche (§§ 4, 5 PflBG)



selbstständig verantwortete Aufgaben

- Erhebung und Feststellung individueller Pflegebedarf
- Organisation, Gestaltung und Steuerung Pflegeprozesse
- Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung von Qualität der Pflege



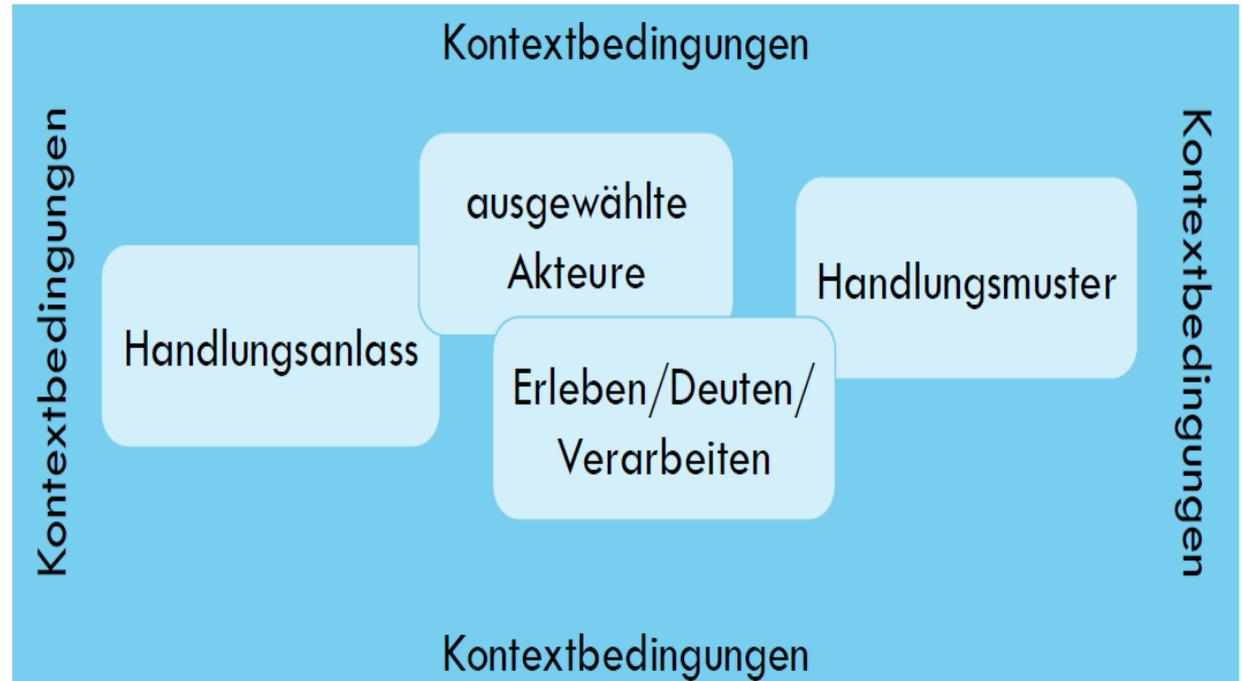
eigenständig durchzuführende, ärztlich angeordnete Maßnahmen



interdisziplinär zu bearbeitende Aufgaben

Situationsorientierung: *Rahmenlehrpläne*

1. curriculare Einheiten
2. Zugrundeliegende Pflegesituationen
3. Inhalte als Situationsmerkmale
4. Anregungen
5. didaktischer Kommentar



Arens 2019 Folie 15

Situationsorientierung: *Makrostruktur*

Nr.		Einsatz	Handlungsf.
01	Ausbildungsstart – Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden		
02	Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen		
03	Erste Pflegeerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren		
04	<i>Gesundheit fördern</i> und <i>präventiv</i> handeln		
05	Menschen in <i>kurativen</i> Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken		
06	In <i>Akutsituationen</i> sicher handeln		
07	<i>Rehabilitatives</i> Pflegehandeln im interprofessionellen Team		
08	Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der <i>letzten Lebensphase</i> begleiten		
09	Menschen in der <i>Lebensgestaltung</i> lebensweltorientiert unterstützen		
10	Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in pflegerischen Situationen fördern		
11	Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen		

Situationsorientierung: *Mikroebene*

Persönlichkeitsprinzip

Wissenschaftsprinzip

Situationsbezogenes Lernen
als exemplarisches Lernen

Entwicklungslogiken

Ausbildungsabschnitte

Steigerung der Anforderungen

Entwicklungslogik: *Ausbildungsabschnitte*

1. und 2. Ausbildungsdrittel

3.
Ausbildungsdrittel

Anlage 1

Kompetenzen bis
zur
Zwischenprüfung

Anlage 2/3/4

Kompetenzen bis
zur
Abschlussprüfung

Entwicklungslogik: *Steigerung Anforderungen*

curriculare Einheit 01-03	<ul style="list-style-type: none">• geringer Grad an Pflegebedürftigkeit
1./2. Ausbildungsdrittel ohne CE 01-03	<ul style="list-style-type: none">• geringer bis mittlerer Grad an Pflegebedürftigkeit• geringe bis mittlere Risikogeneignetheit• einzelne zu pflegende Menschen oder zu pflegende Menschen in Gruppen
3. Ausbildungsdrittel	<ul style="list-style-type: none">• hoher Grad an Pflegebedürftigkeit• hohe Risikogeneignetheit• zu pflegende Menschen im Kontext von Gruppen

Varianten arbeitsbezogenen Lernens

Arbeitsgebundenes Lernen:
Lernen durch Arbeiten und
Lernen durch systematische
Begleitung

Rahmenausbildungspläne:
Arbeits- und Lernaufgaben

Arbeitsverbundenes Lernen:
Lernen durch
arbeitsplatznahe
Lernangebote

Rahmenlehrpläne:
Anregungen für Lern- und
Arbeitsaufgaben

Arbeitsorientiertes Lernen:
Lernen in simulierten Pflege-
/und Berufssituationen

Rahmenlehrpläne: Lernen im
simulativen Umgebungen



Neuordnung der Pflegeausbildung – Umsetzung in Niedersachsen

Umsetzung in Niedersachsen

1. Titel der curricularen Einheiten und Zeitrichtwerte
2. Kompetenzen der PflAPrV
3. Prinzip der Handlungsorientierung
4. Rahmenlehrpläne als Anregung zur Erstellung des schulinternen Curriculums

Titel der curricularen Einheiten und Zeitrichtwerte

CE - Nr	Titel	gesamt h	1./2.Aj	3. Aj/ 2	3. Aj / 3	3. Aj / 4
1	Ausbildungsstart – Pflegefachfrau/Pflegefachmann werden	70	70	-	-	-
2	Zu pflegende Menschen in der Bewegung und Selbstversorgung unterstützen	180	180	-	-	-
3	Erste Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren	80	80	-	-	-
4	Gesundheit fördern und präventiv handeln	160	80	80	80	80
5	Menschen in kurativen Prozessen pflegerisch unterstützen und Patientensicherheit stärken	340	200	140	140	140
6	In Akutsituationen sicher handeln	120	60	60	60	60
7	Rehabilitatives Pflegehandeln im interprofessionellen Team	160	80	80	80	80
8	Menschen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase begleiten	250	160	90	90	90
9	Menschen in der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen	200	150	50	-	110
10	Entwicklung und Gesundheit in Kindheit und Jugend in Pflegesituationen fördern	180	120	60	110	-
11	Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen und kognitiven Beeinträchtigungen personenzentriert und lebensweltbezogen unterstützen	160	80	80	80	80
		1900	1260	640	640	640
		1900	1260	640		



Eigenverantwortliche Schule

Ansonsten gilt:

„**Die Schule** ist im Rahmen der staatlichen Verantwortung und der Rechts- und Verwaltungsvorschriften **eigenverantwortlich** in Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts, in der Erziehung sowie in ihrer Leitung, Organisation und Verwaltung.“

(§ 32 Abs. 1 NSchG)

Bildungsgangs- und Fachgruppen BBS (§ 35a NSchG)

(...) entscheiden über die fachlichen und unterrichtlichen Angelegenheiten, die den jeweiligen Bildungsgang oder das Fach betreffen, insbesondere über

1. die **curriculare und fachdidaktische Planung** der Bildungsgänge und Fächer im Rahmen der Lehrpläne (§ 122),
2. die Planung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen zur **Qualitätssicherung** und zur Entwicklung der Qualität des Unterrichts,
3. die Abstimmung des **Fortbildungsbedarfs**,
4. die Einführung von **Schulbüchern** sowie
5. die **Zusammenarbeit** mit Betrieben und weiteren an der Aus- und Weiterbildung beteiligten Einrichtungen.

Prinzip der Handlungsorientierung

„Der Unterricht in berufsbildenden Schulen soll nach dem didaktisch-methodischen Konzept der **Handlungsorientierung** umgesetzt werden. Für alle Bildungsgänge sind **kompetenzorientierte schulische Curricula** anzulegen, die entsprechend der Leitlinie ‚Schulisches Curriculum-BBS (Schu-Cu-BBS)‘ zu erstellen und zu implementieren sind.“ (2.7 Eb-BBS)

Zur Erstellung eines schulinternen Curriculums



Agenda

1. Konstruktionsprinzipien der Rahmenlehrpläne und Implementierung in Niedersachsen
2. Zur Erstellung eines schulinternen Curriculums
 - a. Leitlinie Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS)
 - I. Vorschlag zur Erstellung einer Jahresplanung
 - II. Erstellung einer didaktisch-methodischen Planung
 - b. Empfehlungen zur Erstellung eines schulinternen Curriculums
3. Informationen und Beratung

Leitlinie Schulisches Curriculum-BBS (MK 2019b)

NSchG – BbS-VO – EB-BbS

**Schulisches Curriculum-BBS
(SchuCu-BBS)**

**Didaktisch-methodische
Planung**

Lernsituationen nach
grundlegenden
Anforderungen
entwickeln

Übergreifende
fachliche
Vereinbarungen
planen

QB F
„Schule
leiten“

QB P
„Personal
führen“

QB S
„Schule
entwickeln“

QB R
„Ressourcen
verwalten“

QB K
„Kooperationen
entwickeln“

QB B
„Bildungsangebote
gestalten“

QB E
„Ergebnisse und
Erfolge
beachten“

Jahresplanung

**CE des RLP zeitlich
planen und organisieren**

Lernsituationen
zeitlich planen
und
organisieren

Übergreifende
organisatorische
Vereinbarungen
planen

Kernaufgabenmodell-BBS (KAM-BBS)

Jahresplanung: 1. Ausbildungsdrittel Anlage 1

AM → CE ↓	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1	70											
2	60			50			70					
3				80								
4							60	20				
5								50			50	
6								60				
7											60	
8												
9												
10												
11												
Std.	130			130			130	130			110	

Rechts- und Sachstand: 2019/2020

Jahresplanung: 2. Ausbildungsdrittel Anlage 1

AM → CE ↓	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal
2	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal
3	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal
4	Blue	Red	Red	Blue	Red	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	Cyan
5	50	Red	Red	50	Red	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	Cyan
6	Blue	Red	Red	Blue	Red	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	Cyan
7	20	Red	Red	Blue	Red	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	Cyan
8	60	Red	Red	80	Red	Red	20	Blue	Red	Red	Yellow	Cyan
9	Blue	Red	Red	Blue	Red	Red	80	70	Red	Red	Yellow	Cyan
10	Blue	Red	Red	Blue	Red	Red	30	60	Red	Red	Yellow	30
11	Blue	Red	Red	Blue	Red	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	80
Std.	130	Red	Red	130	Red	Red	130	130	Red	Red	Yellow	110

Rechts- und Sachstand: 2019/2020



Jahresplanung: 3. Ausbildungsdrittel Anlage 2

AM → CE ↓	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1												
2												
3												
4											80	
5	50		90									
6				60								
7			40	40								
8				30				60				
9								10			40	
10								60				
11	80											
Std.	130		130	130				130			120	

Jahresplanung: 3. Ausbildungsdrittel Anlage 3

AM → CE ↓	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1	Diagonal	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
2	Diagonal	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
3	Diagonal	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
4	Blue	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	Blue	Red	Red	80*	Green
5	50*	Red	90*	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
6	Blue	Red	Blue	60*	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
7	Blue	Red	40*	40*	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
8	Blue	Red	Blue	30*	Red	Red	Yellow	60*	Red	Red	Diagonal	Green
- 9	Grey	Red	Grey	Grey	Red	Red	Yellow	Grey	Red	Red	Grey	Green
10	Blue	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	70*	Red	Red	40*	Green
11	80*	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
Std.	130	Red	130	130	Red	Red	Yellow	130	Red	Red	120	Green

Rechts- und Sachstand: 2019/2020

Jahresplanung: 3. Ausbildungsdrittel Anlage 4

AM → CE ↓	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1	Diagonal	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
2	Diagonal	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
3	Diagonal	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
4	Blue	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	Blue	Red	Red	80*	Green
5	50*	Red	90*	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
6	Blue	Red	Blue	60*	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
7	Blue	Red	40*	40*	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
8	Blue	Red	Blue	30*	Red	Red	Yellow	60*	Red	Red	Diagonal	Green
9	Blue	Red	Blue	Blue	Red	Red	Yellow	70*	Red	Red	40*	Green
- 10	Grey	Red	Grey	Grey	Red	Red	Yellow	Grey	Red	Red	Grey	Green
11	80*	Red	Diagonal	Diagonal	Red	Red	Yellow	Diagonal	Red	Red	Diagonal	Green
Std.	130	Red	130	130	Red	Red	Yellow	130	Red	Red	120	Green

Rechts- und Sachstand: 2019/2020

Schulisches Curriculum-BBS (MK 2019b)

NSchG – BbS-VO – EB-BbS

**Schulisches Curriculum-BBS
(SchuCu-BBS)**



- QB F „Schule leiten“
- QB P „Personal führen“
- QB S „Schule entwickeln“
- QB R „Ressourcen verwalten“
- QB K „Kooperationen entwickeln“
- QB B „Bildungsangebote gestalten“
- QB E „Ergebnisse und Erfolge beachten“

Kernaufgabenmodell-BBS (KAM-BBS)

Curriculare Struktur SchuCu-Pflege (exemplarisch)

-CE 2-

Curriculare Einheit 2 (180 Stunden)

Lernsituation
A
40 Stunden

HS
A

Lernsituation
B
50 Stunden

HS
B

Lernsituation
C
40 Stunden

HS
C

Lernsituation
D
50 Stunden

HS
D

Begriffsklärung: Handlungs- und Lernsituation

Handlungssituation

Kern einer LS

initiiert komplexe Lern- und Arbeitsprozesse

berücksichtigt berufliche, fachliche, gesellschaftliche oder private Kontexte

umfasst Aufgaben-, Fragen- bzw.

Problemstellung

ermöglicht umfassende Kompetenzentwicklung

Lernsituation

Kern ist die HS

didaktisch-methodische Einheit

verbindet

Unterrichtsstunden miteinander

Handlungssituationen SchuCu-Pflege

Konstruierte Handlungssituationen weisen häufig einige Schwierigkeiten auf (linke Tabellenspalte). Authentische Handlungssituationen hingegen bieten einige Möglichkeiten (rechte Tabellenspalte).

konstruierte Handlungssituationen	authentische Handlungssituationen
Medizinorientierung	Komplex, mehrperspektivisch, deutungsoffen
Beobachterperspektive	Enthält bekannte und unbekannte Lerngegenstände
Patient als Symptom-/Informationsträger	hermeneutisches Fallverstehen
Verfügbarkeit des Menschen	handlungswirksames Wissen
Wenige Information zur Maßnahmenableitung	Wissenschaft dient der Fallklärung
Handlungsaufforderung an Pflegende	Reflexion Leib/Körper
Vernachlässigung des Lernsubjekts	Emotionen im Lernprozess

Prüfung geeigneter Handlungssituationen

- Eine Handlungssituation (HS) liegt vor.
- Anhand von **10 Leitfragen** wird festgestellt, zu welchen Kompetenzbereichen bzw. zu welchen Ebenen (Mikro-, Meso-, Makroebene) die vorliegende HS **explizit Aussagen** macht
- und ob die HS die Möglichkeit bietet, die nicht explizit genannten Kompetenzbereiche im Unterricht an die HS ggf. anschließen zu können (**Anschlussfähigkeit**), um eine zunehmend komplexe Aufgabenbearbeitung zu ermöglichen.

Pflegedidaktische Leitfragen zur Prüfung von Handlungssituationen

1. Welcher curricularen Einheit lässt sich diese HS thematisch grundsätzlich zuordnen?
2. Inwieweit bildet die HS die **Mikroebene** ab, also eine Pflege-/Berufssituation (Handlungsanlass) und die Formen der Kommunikation (Informations-, Pflegeplanungs-, Beratungs-, Schulungs-, Anleitungs-, Beistands-, Trost-, Reflexions-, Konfliktgespräche)? (*KB I, II*)
3. Welche Aussagen zum Erleben, Deuten und Verarbeiten der Akteure, zum Alter, zum biografischen Hintergrund und Entwicklungsstand lassen sich in der HS erkennen? (*KB I*)

Pflegedidaktische Leitfragen zur Prüfung von Handlungssituationen

4. Inwieweit bildet die HS die **Mesoebene** ab, also in welcher Form wird der berücksichtigte Versorgungsbereich mit seinen *institutionellen/organisatorischen* Gegebenheiten, Regeln, Standards thematisiert? (*KB III*)
5. Welche Aussagen zur intra-/interprofessionellen Zusammenarbeit in diesem Versorgungsbereich sind in der HS zu erkennen? (*KB III*)
6. Inwieweit bildet die HS die **Makroebene** ab? Welche wesentlichen gesetzlichen Vorgaben regeln oder strukturieren die HS? (*KB IV*)

Pflegedidaktische Leitfragen zur Prüfung von Handlungssituationen

7. Welche Aussagen zu ethisch/moralischen Implikationen lassen sich in der HS erkennen? Auf welchen gesellschaftlich bedeutsamen (konkurrierenden) Werten/Normen baut diese HS auf? (*KB IV*)
8. Welche pflege- und bezugswissenschaftlichen Aussagen sind in dieser HS zu berücksichtigen? (*KB V*)
9. Inwieweit kann mit dieser HS die generelle gesellschaftliche Bedeutung thematisiert werden? (*KB V*)
10. Welche Kompetenzen (PflAPrV) lassen sich mit dieser HS im Unterricht entwickeln und welche Inhalte/Situationsmerkmale sind in der HS inhärent?

Maske für ein schulinternes Curriculum Pflege

Maske für die Erstellung einer Lernsituation, im Rahmen der Entwicklung eines schulinternen Curriculums für die generalistische, kompetenzorientierte Pflegeausbildung

Ausbildungsjahr:		Angebotener Berufsabschluss BÜV-Anlage:	
Curriculare Einheit (CE) lt. Rahmenlehrplan (RLP)		Zertrichwert der CE lt. RLP	Seite der CE im RLP
Titel der Lernsituation (LS)		davon Stunden für diese LS	Verantwortlichkeit der Federführung, Datum der Erstellung und Revision

Curriculare Planung der Lernsituation	
Versorgungsbereiche, die in dieser Handlungssituation bearbeitet werden	
Handlungsanlässe, Handlungsanlässe	
Akteure der HS (Professionals, Angehörige, Zugehörige); Erleben, Deuten, Verarbeiten	
Alters- u. Entwicklungsstufen der zu erziehenden Menschen; Handlungssituation; Sein, Erleben, Deuten, Vorstellen	
Verhalte, die dieser Handlungssituation inhärent sind; Handlungsmuster	
Hinweise zum Raum fachpraktischer Unterricht, Lernumgebung, Raumgestaltung, Lernausstattung, Technik	
Zu entwickelnde Kompetenzen aus den	

Kompetenzbereiche der BfAR/BfV	
...	

Titel: _____

Handlungssituation: _____

Methoden und Sozialform	Medien inkl. digitaler Ressourcen

siehe Arbeitsstände Lernsituation



Empfehlungen zur Erstellung eines schulinternen Curriculums

Organisatorische Empfehlungen

- fester Personenkreis, fester Sitzungsraum, feste Zeiten (*etwa jeden Freitag, 3.-4. Stunde, Team-Sitzung, Schulbibliothek*); *SchiLF*
- Rollen verteilen: Moderation, Dokumentation, Zeitkontrolle etc.
- PfIBG, PflAPrV sowie RLP sichten, gemeinsames Verständnis herstellen, Fragen klären

Organisatorische Empfehlungen

- innerschulisch ‚überprüfte‘ Handlungssituationen zusammentragen (→ 10 Leitfragen)
- regionale Netzwerke nutzen und den Austausch von HS mit Lehrkräften anderer Schulen anstreben
- Schulbibliothek, Schulmediathek zur *generalistischen Pflege* zusammenstellen
- den Raum des fachpraktischen Unterrichts für eine generalistische Pflegeausbildung entsprechend ausstatten

Organisatorische Empfehlungen

Anlegen einer *SchuCu-Jahresplanung*:

- unter Berücksichtigung der Vorgaben des RLP wird die zeitliche Reihenfolge der CE bestimmt:
*Wann soll an unserer Schule welche CE im
Ausbildungsverlauf unterrichtet werden?*
- Vorgabe: Die CE 1-3 ist zu Ausbildungsbeginn zu verorten, d.h. diese CE/HS werden im Team auch als erste bearbeitet.

Organisatorische Empfehlungen

- schulinterne Festlegung einer Maske für die Anlage eines schulinternen Curriculums (z. B. Folie 42)
- Formalia festlegen: z. B. Arial 11; 1,15 zeilig, digitale Arbeitsplattform anlegen; Ordnerstruktur nach CE; einheitliche Dateibezeichnung, z. B. *CE 01.HS.1.Kürzel.08.2019*
- Handlungssituationen einer CE zuordnen und anhand der pflegedidaktischen Leitfragen feststellen, wie die HS weiterzuentwickeln sind. (Leitfragen Folien 38-41)

Organisatorische Empfehlungen

- Projektstrukturplan anlegen: *Wer macht was bis wann? (Zeitleiste, Meilensteine, Verantwortliche/r)*
- HS entweder so übernehmen oder weiterentwickeln (*KB I – V*)
- Methodisch-didaktische Planung: *Handlungs- u. kompetenzorientiert, SOL, sozial-kooperative Lernformen, Lerntechniken, multimedial/digital, metakognitive Lernstrategie, ...*
- passende Lern- und Arbeitsaufgaben formulieren
- das Lernen im fachpraktischen Unterricht *curricular* planen

Organisatorische Empfehlungen

- Zeitrichtwert für die Lernsituation(en) festlegen

Empfehlung: komplexe Handlungssituation auswählen, sodass für deren Bearbeitung in der Lernsituation 40 oder mehr Stunden angesetzt werden können.

Überprüfung nach Konstruktionsprinzipien

Das schulinterne Curriculum

- ist kompetenzorientiert (PflAPrV Anlagen 1-4)
- berücksichtigt alle Alters- und Entwicklungsstufen (PflAPrV Anlage 6, je mind. 500 bis max. 700 Stunden)
- ist abgestimmt auf das Ausbildungsziel (§ 5 PfIBG) sowie auf die Versorgungsbereiche (PflAPrV Anlage 7)
- berücksichtigt alle Aufgaben und Verantwortungsbereiche (§§ 4, 5 PfIBG) (Folie 12)
- weist eine Steigerung der Anforderung auf (Folie 18)

Aufgaben und Verantwortungsbereiche

Nutzen Sie für die in der Lernsituation zu erlernenden vorbehaltenen Tätigkeiten (§ 4 PfIBG) und Aufgaben (§ 5 PfIBG) die Terminologie des Pflegeberufgesetzes:

- Aufgaben **selbstständig** ausführen...
- Ärztlich angeordnete Maßnahmen **eigenständig** durchführen...
- **Interdisziplinär mit anderen** Berufsgruppen fachlich zu kommunizieren und effektiv zusammenzuarbeiten...

Literatur

- Arens, F. (2019): Rahmenpläne als integrierte Bildungspläne - Begründungszusammenhänge aus der Fachkommission. Präsentation Fachkonferenz des Referats Schulentwicklung und Schulleitung im BLGS. Mainz, 29. Oktober 2019.
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) (2018): Konstituierende Sitzung der Fachkommission nach dem Pflegeberufegesetz. Präsentation Bonn, 18./19. Dezember 2018.
- Fachkommission nach § 53 PflBG (2019): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG. o.O.
- Fachkommission nach § 53 PflBG (2019): Rahmenlehrpläne für den theoretischen und praktischen Unterricht. Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung. Präsentation Berlin, 26. Juni 2019.
- Hundenborn, G. (2018): Kompetenzen. Präsentation Bonn, 19. Dezember 2018.
- Knigge-Demal, B. (2018): Konkretisierung der Kompetenzen aus § 5 PflBG in der PflAPrV. Konstruktionslogik der Anlagen 1 bis 4. Präsentation Bonn, 19. Dezember 2019.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2019a): Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BbS). RdErl. d. MK v. 25.01.2019, 41-80006/5/1 Voris 22410. *Nds. Schulverwaltungsblatt*, Amtlicher Teil 3/2019, S. 103.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2019b): Leitlinie Schulisches Curriculum Berufsbildende Schulen (SchuCu-BBS). Version 0.5.7
- Niedersächsisches Kultusministerium (2020): Informationen zur Neuordnung der Pflegeausbildung (Umsetzung in Niedersachsen). MK-Ref 45 Az: 80009/10/4/3. Stand: 08.01.2020.
- Walter, A. (2015): Der phänomenologische Zugang zu authentischen Handlungssituationen – ein Beitrag zur empirischen Fundierung von Curriculumentwicklungen. *bwp@Spezial Nr. 10 – Berufsbildungsforschung im Gesundheitsbereich*, Online: http://www.bwpat.de/spezial10/walter_gesundheitsbereich-2015.pdf (2019-07-18)